

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

I.

Einleitung.

In dem überaus freundlichen, fruchtgesegneten Thale der Antiesen, am linken Ufer derselben und an der von Nied zum Infflusse und weiter nach Passau leitenden Straße und Eisenbahn liegt **Aurolzminster**, ein Markt mit 402 Meter Seehöhe, dessen herrschaftliches Schloß und die Kirche vor allem die Aufmerksamkeit des Wanderers auf sich ziehen. Hinsichtlich der ursprünglichen Entstehung reicht der Ort in die Zeit der hier sesshaft gewesenen Noriker und der später über sie gebietenden Römer hinauf, unter deren Herrschaft das fruchtbare Thalgelände längs der Antiesen wohl bebaut und bewohnt, mit Castellen, Stationen und Höfen besetzt und von Straßen durchzogen war. Vom Castelle (nächst Nied) zweigte eine längs des Antiesen-Flüßchens zum In hinab tracierte, und bei Mitterding mit der von Luvavo (Salzburg) nach Batava castra (Passau) leitenden Uferstraße sich vereinigende Straße aus, längs welcher auf geeigneten Höhen und Punkten kleinere Castelle (Monophyrgien) und Hochwarten (specula) in gemessenen Distanzen postiert waren, um von selbst aus den auf der Straße sich bewegenden Truppen- und Warenverkehr zu überwachen und alle Vorkommnisse umher erspähen zu können.

Solche Monophyrgien standen zu Aurolzminster nicht an der Stelle des heutigen Schlosses, sondern auf der südlich vom Markte ansteigenden Anhöhe, dem Schacherfelde, auf das die Sage ein Schloß versetzt, das durch unterirdische Gänge mit dem Markte in Verbindung gestanden sein soll; zu St. Martin auf der östlichen Höhe jenseits der Antiesen, vis-à-vis der ehemaligen Hammerschmiede; am **Nichberge** nächst Ort, am Ausflusse der Osternach in die Antiesen; am **Antiesenberge**; bei **Gstätten** an der Ausmündung der Antiesen in den In.

Freilich fehlen die Spuren und Ueberreste von den ehemaligen Bauwerken, aber keineswegs der dieselben umschließenden Gräben und Umwallungen. Ueberdies geben auch die gemachten Münzenfunde Zeugnis für das Dasein der römischen Herrschaft und für die Verbindung und den Verkehr der Einwohner mit den entfernten Ländern des römischen